

Die Tabellensituation setzt dem TSV noch nicht zu

Handball-Verbandsliga: Wietzendorfer gastieren morgen im Derby beim TuS Bergen – Janke: Guten Handball zeigen

Gar keine Frage, natürlich verspürt Detlef Janke, der Trainer des Handball-Verbandsligisten TSV Wietzendorf, Druck. Nicht aber, weil die Tabellensituation mit nur fünf Zählern aus zehn Partien alarmierend ist, sondern „weil wir immer unser Bestes geben wollen“. Und zuletzt, das gibt Janke offen zu, hat es in einigen Bereichen nicht gepasst. Seine Schützlinge haben nicht immer das Optimale aus sich herauskitzeln können.

Vor dem Spiel beim TuS Bergen am morgigen Sonnabend (19.30 Uhr) dürfte die Motivation groß genug sein. Nicht nur, weil es ein Derby ist, sondern weil der TSV seine Bilanz in den Nachbarschaftsduellen wieder etwas aufpolieren will. In der vergangenen Saison verlor Wietzendorf beide Duelle – 27:32 daheim und 20:28 auf fremdem Parkett. Janke sieht die Bergener, die jüngst dem Tabellendritten SV Altencelle beim 25:25 einen Zähler abtrotzten, in der Favoritenrolle. „Die Formkurve spricht für Bergen, außerdem hat der TuS ein Heimspiel.“

Es steht enorm viel auf dem Spiel zwischen dem Drittlezten Bergen und dem Vorletzten Wietzendorf. Im Falle einer Niederlage wird der TSV die Hinserie mit großer Wahrscheinlichkeit auf einem Abstiegsplatz abschließen. Damit es nicht so weit kommt, hofft der Trainer darauf, dass seine Mannschaft im Deckungsverbund „die nötige Aufmerksamkeit und die nötige Geschlossenheit“ an den Tag legt. Denn eigentlich sollten 35 Tore wie im Spiel gegen den SV Aue Liebenau (35:39) zumindest für einen Zähler reichen. „Im ersten Abschnitt waren wir offen wie ein Scheunentor.“ Wichtig sei es auch, dass sich seine Sieben cleverer anstellt, sich nicht zu viele Zeitstrafen einhandelt. Gleichwohl will der TSV an seinem kämpferischen starken Spielstil festhalten. Auch morgen dürfte viel Arbeit auf den TSV zukommen, Janke sieht die Stärken des Gegners vor allem im Rückraum und am Kreis.

Dem TSV ist völlig überraschend eine starke Achse weggebrochen. Wegen seines Studiums in Hannover steht Rückraumspieler Henric Müller nicht mehr zur Verfügung. Jens Wrogemann, der eigentlich für die Abwehr oder für den mittleren Rückraum vorgesehen war, soll in die linke Rolle schlüpfen. „Er ist ein flexibler Spieler“, sagt Janke. Verzichten muss der Wietzendorfer Trainer auch auf den nach Oldenburg gezogenen Nils Timme, er ist beruflich verhindert.

Aber Druck verspürt Janke dennoch nicht. „Wir wollen einfach nur guten Handball zeigen.“

(Böhme-Zeitung)